



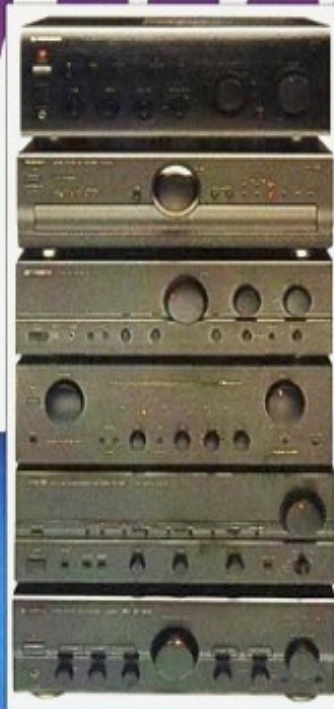
HIFI VISION

OS 64,- • SFR 8,- • HFL 8.90 • LIT 8.000,- • DR 1.300,-

8 DM • Oktober 1993

FRISCH AUF DEN TISCH

Vollverstärker um 1000 Mark
CD-Player um 2000 Mark



DELIKATESSEN

Restek-Anlage Matinee
CD-Laufwerke
Plattenspieler Project 6



VERSUCHSKÜCHE

Digitalbox von Revox

DYNAMISCHE ELEKTROSTATEN

Dali, Ecotherm und Soundlab



Sonys DAT-Winzling

Musik:
Rezensionen,
Tips, Björk,
BAP

BILLIGER DURCH GRAUIMPORT
Risiken im Versandhandel?

| | |
|-----------------|--------|
| Pioneer CT 449 | 340,- |
| Pioneer CT 777 | 440,- |
| Sony DTC 670 | 698,- |
| Sony TDX 770 ES | 998,- |
| Yamaha KX 530 | 878,- |
| Yamaha KX 900 | 598,- |
| Plattenspieler | |
| Alphason Solo | 1498,- |
| Demon OP 47 F | 798,- |
| Dual CS 505-4 | |
| Dunlop System | |
| Dunlop | |

infinity CS 1B 588
infinity RS 693 348
infinity CS KA 288

Versand-Angebote
Lautsprecher
von 760,-



70

Unscheinbar: Den drei CD-Spielern von Harman/Kardon, Onkyo und Pioneer sieht man ihre Preisklasse nicht auf den ersten Blick an. Was für 2000 Mark an Klang und Ausstattung zu haben ist, verrät der Vergleichstest

38

Unverwundlich: Das Klipschorn behauptet sich seit 50 Jahren vor allem mit seinem unerreichten Wirkungsgrad. Alles über den ausgefallenen Lautsprecher, der nur in Ecken richtig tönt



74

Klassisch: 1979 schon die Verbindung von HiFi und Computer. Der Eumig PD 10000 µP ist ein echter Klassiker

42

Innovativ: Digitale Frequenzweichen und Laufzeitkontrolle im Prototypen von Studer-Revov

131

Integrativ: Revolution im Pantofelkino. Dolby-Surround und Laserdisc lassen TV und HiFi zusammewachsen



Test und Technik

Vollverstärker um 1000 Mark 30
 Denon PMA-1080R • Kenwood KA-5050R •
 Nakamichi IA-2 • Pioneer A-702R •
 Sansui AU-X517R • Technics SU-A900

Lautsprecher 38
 Fünfzig Jahre Klipsch

Technikreport 42
 Revox Digital-Lautsprecher

Lautsprecher 52
 Boston Lynnfield 500L

CD-Laufwerke 58
 Micromega Trio.CD. • Proceed PDT 3 •
 Sumo Axiom

Elektrostaten 64
 Dali Skyline 1000 • Ecotherm Analysis •
 Soundlab Dynastat

CD-Spieler 70
 Harman/Kardon HD 7725 • Onkyo DX-6890 •
 Pioneer PD-77

Plattenspieler 76
 Pro-Ject 6

Kino zu Hause: Dolby-Surround-Anlage 131
 Sharp Video-Projektor XV 310P • Pioneer
 Laserdisc CLP-5 • Surround-Verstärker
 Yamaha DSP-A2070

Kurz vor Schluß: DAT-Portable 154
 Sony WMD-DT1

Testspiegel

Best of HiFi VISION 92

Überblick 96

Magazin

IFA-aktuell 10

Neuheiten 14

Das aktuelle Interview 18
 Dr. Roger Lagadec, Technischer Direktor bei
 Sony, nimmt Stellung zur MD

HIFI VISION Titelthema 20
 Versandhandel: Der Preis ist heiß
 Grauimporte: Roundtable-Diskussion

HighEnd-Nachlese 25

Restek Matinee 48

SONDERDRUCK

HIFI VISION

Edles aus Kassel

KOMPLETTANLAGE
MATINEE

Restek Matinée

HIGH END '93

Nicht nur für
Sonntags
vormittag:
Die Design
Anlage Restek
Matinée mit
Saga 3-Boxen
(24500 Mark)



Form folgt **F**ernügen

Angesichts der fünf feinen Gehäuse, in die die Kassler HighEnd-Konstrukteure von Restek ihre ausgefeilte HiFi-Technologie gepackt haben, schlägt nicht nur die Rechtschreibung Kapriolen. HIFI VISION hatte die Restek Matinee im Fotostudio

Sind das Tragflächenprofile, die Musikgenuß zum Abheben versprechen? Oder Schwertklingen, die scharfkonturierte Wiedergabe andeuten? Zeichnen sie vielleicht, wenn auch in eher kubistischer Manier, den Körper eines Delphins nach und stehen so für intelligente HiFi-Technologie? Oder sind das einfach organische Formen, die natürliche Klangreproduktion symbolisieren?

Die Frontplatten der Restek Matinee inspirieren zu allerlei mehr oder weniger abwegigen Assoziationen. Wie kommt man darauf, das Erscheinungsbild von HiFi-Geräten gerade so und nicht anders zu gestalten? Ist es bloße Formspielerei, ohne jeden Bezug zur

Funktion der geformten Objekte, in diesem Fall zu den Komponenten einer exklusiven HiFi-Anlage? Oder "tönt" schon die Gestalt so, wie die Musik klingt?

Auch wenn nur der Augenschein wirklich einen Eindruck von der ästhetischen Qualität der Matinee erlaubt, läßt sich die gestalterische Idee des Kasseler HighEnd-Werks recht einfach in Worte fassen. Man bringe die Komponenten der verschiedenen Geräte in matten, anthrazitfarbenen Kästen gleicher Größe unter und setze auf deren Frontseite glänzende, verchromte Metallplatten, die wie ein kleiner Ausschnitt aus einer gewaltigen Kurve geformt sind. Kurve? Sinus ... Ton! Die Assoziationen scheinen unerschöpflich.





te dieselben funktionalen Elemente an derselben Stelle auf. Mit Knöpfen sind die Verstärkereinheit, der CD-Player und der Tuner allerdings nur höchst spartanisch ausgestattet. Dahinter steht aber in erster Linie nicht der übliche HighEnd-Purismus, sondern der konsequente Vorrang der Form vor der Funktion. Diesem Prinzip folgend mußten sich offenbar selbst spezielle, auf die Aufgaben einzelner Geräte abgestimmte Bedienelemente von der Frontplatte verabschieden.

Genau ein Messingknopf kann jeweils verstellt werden. Beim Vorverstärker verändert er die Lautstärke. An der Endstufe schaltet er zwischen den Boxenpaaren hin- und her. Am Tuner erlaubt der Knopf



Handarbeit aus Kassel. Verarbeitung edler Materialien und ausgefallene Detaillösungen. Das Gewicht, das die CD im Laufwerk stabilisiert, wird magnetisch fixiert.

die Senderabstimmung per Hand. Beim CD-Spieler schließlich sind seinen zwei möglichen Stellungen schlicht die Funktionen Play und Stop zugewiesen.

Natürlich könnte die Matinée mit diesem Minimum an direkten Wahlmöglichkeiten nur sehr eingeschränkt betrieben werden. Darum sind weitere Funktionen zur gezielten und bequemeren Steuerung der Anlage in die Fernbedienung ausgelagert. Auf diese Weise ist es möglich, die einheitliche optische Linie konsequent durchzuhalten, ohne auf den üblichen Bedienungsstandard verzichten zu müssen.

Zum schlichten Messingknopf gesellt sich auf allen Frontplatten mit Ausnahme der des Netzteils ein identisch geformtes und dimensioniertes Sichtfenster. Auch hier überwiegt der ästhetische Reiz der Ausführung, etwa die dezente, türkise Hintergrundbeleuchtung der Leistungsanzeigen, den nüchternen Informationswert des Details. Bei der Konzeption der Matinée war eben, hochentwickelte HiFi-Technologie vorausgesetzt, die Form das Maß aller Dinge.

So haben sie in Kassel also das alte Bauhausprinzip – Form folgt Funktion – auf den Kopf gestellt. Das Design der Restek Matinée ist eindeutig so angelegt, daß die Funktion der Form den Vorrang läßt. Und wer die Kasseler Anlage gesehen hat, wird sicherlich zustimmen: Fraglos ein Vergnügen.

■ Differenz...

Das Ergebnis dieser Kombination zweier optisch ganz unterschiedlicher Oberflächen ist ein spannender Kontrast, der das im Detail bis auf die Spitze getriebene einheitliche Erscheinungsbild der einzelnen Komponenten elegant konturiert.

Kontraste bilden natürlich auch die Formen. An den Seiten, wo die Kurve der spiegelnden Frontplatte langsam abfällt, verlängern die glanzlosen Ecken des eigentlichen Gehäuses das Profil von Tuner, CD-Spieler, Verstärkerkombination und separatem Netzteil. Und schließlich kontrastieren auch die Materialien. Es wurde eben nicht nur Metall verarbeitet. Die schwarzen Kästen ruhen auf kleinen Sockeln aus gewachstem Rusterholz, die an den vier Ecken eingepaßt wurden.

Auf der diesjährigen Frankfurter High-End präsentierte Restek seine Matinée mit den Saga 3-Boxen. Nach optischen Gesichtspunkten ist dies auch deshalb eine ausgezeichnete Kombination, weil die Boxen aus demselben Holz wie die Gerä-

tefuße gefertigt sind. Und auf der größeren Fläche kann sich naturgemäß die schlichtweg betorende Wurzelmaserung des Rusters viel eindrucksvoller entfalten.

■ ...und Einheit.

Nun vermittelt aber, trotz all dieser Kontraste, die Restek Matinée keineswegs den Eindruck verwirrender Form- und Materialvielfalt. Im Gegenteil, sieht man einmal vom ausgelagerten Netzteil ab, das übrigens Tuner, CD-Player und die Verstärkerelemente separat mit Spannung versorgt, dann gleichen sich die verschiedenen Komponenten wie ein Ei dem anderen. Nur der CD-Spieler offenbart auf den ersten Blick seine spezielle Aufgabe durch die runde Platte auf der Gehäuseoberseite, die seitlich verschoben werden kann und das Laufwerk öffnet und schließt. Dennoch lautete die Devise bei der Entwicklung der Matinée offensichtlich: Viele Geräte, viele Funktionen, eine Gestalt.

Jede Komponente, egal, welche Aufgabe ihr zukommt, weist auf der Frontplat-